

Anmerkungen zum Entwurf des Ortsentwicklungskonzepts

a) Generelle Anmerkung:

Die z.T. sehr knappen Texte haben unterschiedliche Funktionen. Für den Leser ist häufig nicht erkennbar, um was es sich dabei handelt: Analyse?, Empfehlung?, Anregung?, etc.?

Bei der Überarbeitung ist jeweils stärker kenntlich zu machen, worauf die Aussage basiert. Vorschlag für Kategorien:

- Analyse
- Planerische Empfehlung
- Planerische Anregung (d.h. weniger verbindlich als Empfehlung)
- Anregung von Bürger/innen
- Fazit (bei zusammenfassenden Aussagen)

Auf die Kategorie „Idee“ (z.B. S. 33, 45) sollte dagegen ganz verzichtet werden, weil das Konzept über eine reine Ideensammlung hinausgehen muss. Es wird jetzt auch nicht deutlich, von wem die Idee jeweils stammt.

- Wir erwarten, dass sämtliche Pläne (z.B. S. 20) in einer **lesbaren** Größe (DIN A 4, mindestens -soweit lesbar- in DIN A 5) wiedergegeben werden. Andere (z.B. S. 22) sind zusammenhängend abzubilden und nicht mit einem freien Feld in der Mitte. Wir erwarten gleichfalls, dass sämtliche Planabbildungen scharf gestellt sind.
- In allen Abschnitte erwarten wir eine zusammenfassende Bewertung von Seiten des Planers mit Hinweisen auf künftige to-does.

Aus unserer Sicht sind kleine umfangreichen Nachbesserungen von Herrn Escosura notwendig, weil in dem vorgelegten Konzept ausreichend qualifizierte Vorschläge gemacht werden, die zu diskutieren sind und an deren Realisierung gemeinsam gearbeitet werden kann.

b) Im Einzelnen:

Punkt	Seite	Anregung
2.2	5	Text bezieht sich auf RD-ECK Prognose, die Grafik macht jedoch auch deutlich, dass Kiel stark wächst. Da Felde zum Kieler Umland gehört, wirkt sich dieser Trend ebenfalls aus und sollte daher im Text erwähnt werden. Das Wort „noch“ ist zu streichen, da keiner weiß, ob es dies jemals geben wird.
	7	„Felde als Arbeitsort“: das Wort „nur“ ist zu streichen. Es beinhaltet eine Wertung und es fehlt der Vergleich zu anderen LZO. Oder der Planer gibt Anhaltswerte zu anderen vergleichbaren Orten.
2	4-11	Die Bestandsaufnahme reiht Grafiken aneinander, ohne in einem abschließenden Fazit die wichtigsten Trends hervorzuheben: etwa Alterung, bisherige Konzentration auf EFH, die Zunahme der Bebauung in den vergangenen Jahren ist bisher nicht im gleichen Maße von Zunahme der Einwohnerzahl begleitet (Einwohnerzahl eher schwankend, leicht steigend)

	12	Woran misst der Planer die Aussage, Felde verfüge über eine „überaus gute“ Infrastruktur. Vergleichsangaben fehlen.
3.2	14	<p>(korrespondiert mit Seite 39)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stimmen die Qm-Zahlen für Edeka? - alter Edeka-Markt: Restflächen nicht für Bäcker (der muss in den Neubau) - Wohnen: Pflege Wohngruppe und/oder seniorengerechtes Wohnen, im Gespräch für Wischkoppel, Fläche wurde dafür angeboten. - Soziale Einrichtungen: Kita neue Außenhütte = Verbesserung des Angebotes Naturpädagogik Schule? Gespräch mit der neuen Rektorin erfolgt? - Es wird an zwei Stellen des OEK ausführlich auf die OGS eingegangen. Welche Relevanz haben Kursbelegung und eventuelle Veränderungen im Mitarbeiterstab für ein OEK? Woher kommen diese Informationen und warum wurden keine Gespräche mit KiTaleitung und Rektorin geführt? Der naturpädagogische Schwerpunkt der KiTa und die Rolle der Schule als aufnehmende Schule hätten doch viel größere Relevanz! - „Ausbau/Verbesserung“ der OGS ist nicht aktueller Stand der Diskussion, zurzeit geht es eher um den Erhalt <p>Daten zum EDEKA-Markt sind alle bekannt, Nachbesserung erforderlich. Pfliegewohngruppen sind bisher weder geplant noch entschieden, auch nicht auf benachbarter Fläche zum EDEKA-Markt. Sämtliche Planungen beginnen erst nach vollzogenem Kauf der Flächen.</p>
3.3	15	<ul style="list-style-type: none"> - TuS Felde: Kein Kunstrasenplatz sondern ein DFB Minisportfeld - Kein Kampfsport = Fremdanbieter - Freiwillige Feuerwehr: Text fehlt ganz. <p>Streiche „Jugendfeuerwehr“. Gehört beschrieben im Rahmen einer genauen Darstellung der Institution Feuerwehr, die fehlt. Im übrigen sollten die Einrichtungen der Gemeinde nicht unter „Immobilien“ zusammengefasst werden, daher Überschrift ändern.</p>
3.3	16	<ul style="list-style-type: none"> - Tabelle unvollständig: Ortsverband Felde? – wer ist das? Es fehlen zwei Reitvereine, Sparclub, Felder Frauen = Soziales, und ‚Uns Dörf Felde‘
4.1	18	<p>Es muss deutlicher werden, dass sich die Aussagen und Zitate auf den Regionalplan aus dem Jahr 2000 beziehen, also ein 18 Jahre altes Dokument. Daraus hat Felde seitdem vieles bereits berücksichtigt, auch Ausweitung der Wohnbebauung ist kein neues Thema.</p> <ul style="list-style-type: none"> - 7. Punkt: Ökologische Ausrichtung des Gewerbegebietes = lange überholt bzw. nicht verwirklicht. Die Belegung sieht doch ganz anders aus: Metallverarbeitung, Autos,.... - 8. Punkt: Die Forderung wird wiedergegeben – vermutlich aus veraltetem Zusammenhang, ohne Überprüfung auf Realisierbarkeit <p>Der 4. und der 5. Punkt widersprechen sich in Teilen: „begrenzte Möglichkeiten“ vs. „Wohnungsbautätigkeit sollte verstärkt werden“.</p>
4.2	20	B-Plan 28?

	21	Fehlerhafte Grafik im Bereich Lehmkoppel, nicht zu verwenden. Der Punkt ist gänzlich verzichtbar, weil er sich auf einen Diskussionsstand bezieht – also sehr vage, nicht als ausgereifte Empfehlung geeignet. Hier könnte man es höchstens bei einem kurzen Text belassen, der auf ein geschätztes Gesamtpotenzial von 12,5 ha hinweist.
	23	Aussage zum Generationenwechsel sind rein hypothetisch und haben keinen Aussagewert speziell für Felde.
	24/25	Deutlicher herausarbeiten, dass nur 2,5 % der Einwohner teilgenommen haben und darunter die Aussagekraft leidet.
	26	Es fehlt die Mehrfachnennung „bezahlbarer Wohnraum“ und „Neubaugebiete für junge Familien“. Diese sind aufzunehmen.
	26/27	Die Zitate sind nicht unter „weitere Erkenntnisse“ zu bezeichnen. Wenn sie wichtig sind, gehören sie unter die Hauptpunkte. Ansonsten wären sie maximal als Gedankensplitter zu kennzeichnen.
5.3	29	Siedlungsentwicklung Richtung Nordwesten ...Westen und Nordwesten
6.1	31	Kleinere Ortsteile namentlich erwähnen „Prinzipiell sollte keine....“ „ Aus diesem Grunde wird zur Zeit keine...“
	32	Welche Vorbildfunktion hat das vorgestellte Projekt ‚die johannesfelder‘ für Felde? Dazu fehlt eine Einordnung. Ganzen Hinweis auf Johannesfelder streichen
	33	3 Siedlungskerne: Begriff ‚Landschaftsfenster‘ überdenken, da z. T. an der Straße Häuser stehen. Siedlungskerne sind entlang der Dorfstraße bereits weitgehend zusammengewachsen, jedoch aus Vogelperspektive noch erkennbar Streichung der Landschaftsfenster; suggerieren gewollte Trennung, obwohl historisch gewachsen und schon mit Wohnhäusern bebaut. Ebenso streichen der Reduzierung auf Solitärgebäude.
	35	Förderprogramm als Anregung kennzeichnen, zurzeit ist Nutzung alter Immobilien jedoch kein Problem, bei dem Handlungsbedarf erkennbar ist Der Planer kann nicht allen Ernstes vorschlagen, dass eine Gemeinde ein Förderprogramm auflegt. Gewinne privatisieren und Verluste sozialisieren, oder was? Landschaftsfenster bleiben weitgehend frei von Wohnbebauung streichen.
6.2	37 36/37	Wieder ökologische Ausrichtung des Gewerbegebietes, überholt von der Realität, die nicht ausgeblendet werden darf. Aussage „ökologische Ausrichtung Gewerbegebiet“ korrespondiert mit S. 18 und ist zu streichen.
	38	- Ausweitung des Gewerbegebietes ist in verschiedenen Richtungen möglich, die südliche Richtung in Richtung HaGe fehlt. - Unten: Offenbar ist keine Recherche zu vermeintlich freien Flächen erfolgt. Es ist alles verkauft, wird unterschiedlich genutzt, z.T. als Parkplatz. Ein weiterer Bauantrag liegt vor. Fehlende mögliche Erweiterung nach Süden wie oben.
	39	- Evtl. Ansiedlung von Seniorenwohnen und –pflege (siehe Seite 14) fehlt. - Standort Amtsverwaltung: Flächenbedarf ist doch bekannt. Personifizierung „Architektin“ in Architekt-Büro ändern.

	40	„Zu wenig Gewerbe in Felde“ : Vergleichszahlen zu anderen LZO bringen. „ Bahnhofsumfeld...verbessern“ fehlen Vorschläge.
6.3	43	Steilküstenweg wurde durch Anwohner gesperrt – Interessenkonflikt private-öffentliche Nutzung. - Resenisweg (kein doppel ss) zur Badestelle Westensee, welcher ist das?
	44	„Ergebnisse nicht repräsentativ“ ist richtig. Deshalb fehlt diese Aussage auch auf S. 24/25
	45	- Dorfstraße: Schwerlastverkehr, viele LKW - Verkehrsberuhigende Maßnahmen: Lässt das Land auf der L48 Radstreifen zu? Oder Markierung von Fahrbahnen? Nicht realistisch!
6.4	47	- Wieso ist die detaillierte Kursauslastung von Interesse für ein OEK, gehört doch höchstens in die Grundlagen. Siehe Anmerkung zu S. 14. - JuZ: Keine Anhaltspunkte bekannt, die einen höheren Personaleinsatz verlangen würden – völlig neues Thema für Gemeinde. Das sind unreflektierte Aussagen Einzelner ohne Allgemeingültigkeit. So sind sie auch zu kennzeichnen oder wegzulassen.
	48	„Langfristiger Erhalt“
6.5	50	Welchen Bezug hat die Grafik zum Wegenetz für den Punkt „zentralörtliche Funktion“?
	51	Welchen Bezug hat die Grafik zum Ortszentrum für den Punkt „zentralörtliche Funktion“? Das sind zwei verschiedene Themen. Die Darstellung ist ohne jegliche textliche Einbindung und ohne Erläuterung, nicht maßstabsgerecht (Amtsgebäude als Einfamilienhaus), bezieht die auf Seite 14 und 39 benannte Verwendungsmöglichkeit nicht ein. Die Senke ist ausgespart, die Bebauung vor der bestehenden Seniorenwohnanlage bisher nicht Bestandteil von Diskussionen. Die Darstellung ist damit irreführend. Statt einer Zeichnung mit Fehlern, die Missverständnisse auslöst, sollten die Anregungen für den Dorfplatz als Text formuliert werden (Öffnung Altbau zum Dorfplatz, Verlagerung von Freizeitaktivitäten, etc.) Alternativ gänzlich streichen
	52/53	Zu den Umsetzungsständen fehlt in vielen Fällen der „Stand heute/Einschätzung“. Dieses ist nachzubessern. S. Wohnen für Jung und Alt fehlt nach wie vor. Hatten wir in der Kontaktgruppe so besprochen und ist dem Planer durch das Amt auch mitgeteilt worden.
	55	Die Dorfstraße ist nicht nur Dorfstraße sondern vor allem auch Landesstraße. Daher liegen Veränderungen nicht in der Hand der Gemeinde.
		Wohnbauentwicklungskonzept: Umnutzung im Bestand: geht an der Realität vorbei. Freiwerdende Häuser, egal in welchem Zustand, verkaufen sich wie ‚geschnitten Brot‘, oft auch an junge Familien. Da besteht zurzeit kein Förderbedarf.
		Es fehlen Begründungen zu und Behandlung des Themas ‚Splittersiedlungen‘ Jägerslust und Ranzel. Das Thema Wohnen in Jägerslust wurde stark diskutiert im Kontext Flüchtlingsunterkünfte und Unterbringung von Obdachlosen. In Ranzel gab es schon mehrfach Versuche, mehr Bebauung zu ermöglichen. Da muss genauer hergeleitet werden, warum das nicht möglich / gewollt / zweckmäßig ist.
	55/56	Anpassung der to-do-Liste.

Anmerkungen der BFF/CDU Fraktion zum Entwurf des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Felde

Felde, den 4. Mai 2018

Vorbemerkung:

- Die BFF/CDU-Fraktion teilt inhaltlich alle von der SPD-Fraktion aufgeführten Punkte. Im Interesse der Übersichtlichkeit verzichten wir daher darauf, diese Punkte mit anderen Worten erneut zu beschreiben. Die Nachstehenden Einzelpunkte sind daher additiv zu betrachten, in wenigen Einzelpunkten präzisierend.
- Wir erwarten, dass sämtliche Pläne (z.B. S. 20) in einer **lesbaren** Größe (DIN A 4, mindestens -soweit lesbar- in DIN A 5) wiedergegeben werden. Andere (z.B. S. 22) sind zusammenhängend abzubilden und nicht mit einem freien Feld in der Mitte. Wir erwarten gleichfalls, dass sämtliche Planabbildungen scharf gestellt sind.
- In allen Abschnitte erwarten wir eine zusammenfassende Bewertung von Seiten des Planers mit Hinweisen auf künftige to-does.

Zu den Einzelanmerkungen:

S. 5, 2.2

Das Wort „noch“ ist zu streichen, da keiner weiß, ob es dies jemals geben wird.

S. 7

„Felde als Arbeitsort“: das Wort „nur“ ist zu streichen. Es beinhaltet eine Wertung und es fehlt der Vergleich zu anderen LZO. Oder der Planer gibt Anhaltswerte zu anderen vergleichbaren Orten.

S. 12

Woran misst der Planer die Aussage, Felde verfüge über eine „überaus gute“ Infrastruktur. Vergleichsangaben fehlen.

S. 14 (korrespondiert mit Seite 39)

Daten zum EDEKA-Markt sind alle bekannt, Nachbesserung erforderlich.

Pflegewohngruppen sind bisher weder geplant noch entschieden, auch nicht auf benachbarter Fläche zum EDEKA-Markt. Sämtliche Planungen beginnen erst nach vollzogenem Kauf der Flächen.

S. 15

Streiche „Jugendfeuerwehr“. Gehört beschrieben im Rahmen einer genauen Darstellung der Institution Feuerwehr, die fehlt. Im übrigen sollten die Einrichtungen der Gemeinde nicht unter „Immobilien“ zusammengefasst werden, daher Überschrift ändern.

S. 18

Der 4. und der 5. Punkt widersprechen sich in Teilen: „begrenzte Möglichkeiten“ vs. „Wohnungsbautätigkeit sollte verstärkt werden“.

S. 23

Aussage zum Generationenwechsel sind rein hypothetisch und haben keinen Aussagewert speziell für Felde.

S. 24/25

Deutlicher herausarbeiten, dass nur 2,5 % der Einwohner teilgenommen haben und darunter die Aussagekraft leidet.

S. 26

Es fehlt die Mehrfachnennung „bezahlbarer Wohnraum“ und „Neubaugebiete für junge Familien“. Diese sind aufzunehmen.

S. 26/27

Die Zitate sind nicht unter „weitere Erkenntnisse“ zu bezeichnen. Wenn sie wichtig sind, gehören sie unter die Hauptpunkte. Ansonsten wären sie maximal als Gedankensplitter zu kennzeichnen.

S. 29

...Westen und Nordwesten

S. 31

„Prinzipiell **sollte** keine....“

„Aus diesem Grunde wird **zur Zeit** keine...“

S. 32

Ganzen Hinweis auf Johannesfelder streichen

S. 33

Streichung der Landschaftsfenster; suggerieren gewollte Trennung, obwohl historisch gewachsen und schon mit Wohnhäusern bebaut. Ebenso streichen der Reduzierung auf Solitärgebäude.

S. 35

Der Planer kann nicht allen Ernstes vorschlagen, dass eine Gemeinde ein Förderprogramm auflegt. Gewinne privatisieren und Verluste sozialisieren, oder was?

Landschaftsfenster bleiben weitgehend frei von Wohnbebauung streichen.

S. 36/37

Aussage „ökologische Ausrichtung Gewerbegebiet“ korrespondiert mit S. 18 und ist zu streichen.

S. 39

Personifizierung „Architektin“ in Architekt-Büro ändern.

S. 40

„Zu wenig Gewerbe in Felde“ : Vergleichszahlen zu anderen LZO bringen.

„ Bahnhofsumfeld...verbessern“ fehlen Vorschläge.

S. 44

„Ergebnisse nicht repräsentativ“ ist richtig. Deshalb fehlt diese Aussage auch auf S. 24/25

S. 47

Das sind unreflektierte Aussagen Einzelner ohne Allgemeingültigkeit. So sind sie auch zu kennzeichnen oder wegzulassen.

S. 48

„Langfristiger Erhalt“

S. 51

Alternativ gänzlich streichen

S. 52/53

Zu den Umsetzungsständen fehlt in vielen Fällen der „Stand heute/Einschätzung“. Dieses ist nachzubessern.

S. Wohnen für Jung und Alt fehlt nach wie vor. Hatten wir in der Kontaktgruppe so besprochen und ist dem Planer durch das Amt auch mitgeteilt worden.

S. 55/56

Anpassung der to-do-Liste.

Anmerkungen SPD-Fraktion zum Entwurf des Ortsentwicklungskonzepts

Felde, 01.05.2018

a) Generelle Anmerkung:

Die z.T. sehr knappen Texte haben unterschiedliche Funktionen. Für den Leser ist häufig nicht erkennbar, um was es sich dabei handelt: Analyse?, Empfehlung?, Anregung?, etc.?

Bei der Überarbeitung ist jeweils stärker kenntlich zu machen, worauf die Aussage basiert. Vorschlag für Kategorien:

- Analyse
- Planerische Empfehlung
- Planerische Anregung (d.h. weniger verbindlich als Empfehlung)
- Anregung von Bürger/innen
- Fazit (bei zusammenfassenden Aussagen)

Auf die Kategorie „Idee“ (z.B. S. 33, 45) sollte dagegen ganz verzichtet werden, weil das Konzept über eine reine Ideensammlung hinausgehen muss. Es wird jetzt auch nicht deutlich, von wem die Idee jeweils stammt.

b) Im Einzelnen:

Punkt	Seite	Anregung
2.2	5	Text bezieht sich auf RD-ECK Prognose, die Grafik macht jedoch auch deutlich, dass Kiel stark wächst. Da Felde zum Kieler Umland gehört, wirkt sich dieser Trend ebenfalls aus und sollte daher im Text erwähnt werden.
2	4-11	Die Bestandsaufnahme reiht Grafiken aneinander, ohne in einem abschließenden Fazit die wichtigsten Trends hervorzuheben: etwa Alterung, bisherige Konzentration auf EFH, die Zunahme der Bebauung in den vergangenen Jahren ist bisher nicht im gleichen Maße von Zunahme der Einwohnerzahl begleitet (Einwohnerzahl eher schwankend, leicht steigend)
3.2	14	- Stimmen die Qm-Zahlen für Edeka? - alter Edeka-Markt: Restflächen nicht für Bäcker (der muss in den Neubau) - Wohnen: Pflege Wohngruppe und/oder seniorenrechtliches Wohnen, im Gespräch für Wischkoppel, Fläche wurde dafür angeboten. - Soziale Einrichtungen: Kita neue Außenhütte = Verbesserung des Angebotes Naturpädagogik Schule? Gespräch mit der neuen Rektorin erfolgt? - Es wird an zwei Stellen des OEK ausführlich auf die OGS eingegangen. Welche Relevanz haben Kursbelegung und eventuelle Veränderungen im Mitarbeiterstab für ein OEK? Woher kommen diese Informationen und warum wurden keine Gespräche mit KiTaleitung und Rektorin geführt? Der naturpädagogische Schwerpunkt der KiTa und die Rolle der Schule als aufnehmende Schule hätten doch viel größere Relevanz! - „Ausbau/Verbesserung“ der OGS ist nicht aktueller Stand der Diskussion, zurzeit geht es eher um den Erhalt
3.3	15	- TuS Felde: Kein Kunstrasenplatz sondern ein DFB Minisportfeld - Kein Kampfsport = Fremdanbieter

		- Freiwillige Feuerwehr: Text fehlt ganz.
3.3	16	- Tabelle unvollständig: Ortsverband Felde? – wer ist das? Es fehlen zwei Reitvereine, Sparclub, Felder Frauen = Soziales, und ‚Uns Dörf Felde‘
4.1	18	Es muss deutlicher werden, dass sich die Aussagen und Zitate auf den Regionalplan aus dem Jahr 2000 beziehen, also ein 18 Jahre altes Dokument. Daraus hat Felde seitdem vieles bereits berücksichtigt, auch Ausweitung der Wohnbebauung ist kein neues Thema. - 7. Punkt: Ökologische Ausrichtung des Gewerbegebietes = lange überholt bzw. nicht verwirklicht. Die Belegung sieht doch ganz anders aus: Metallverarbeitung, Autos,.... - 8. Punkt: Die Forderung wird wiedergegeben – vermutlich aus veraltetem Zusammenhang, ohne Überprüfung auf Realisierbarkeit
4.2	20	B-Plan 28?
	21	Fehlerhafte Grafik im Bereich Lehmkoppel, nicht zu verwenden. Der Punkt ist gänzlich verzichtbar, weil er sich auf einen Diskussionsstand bezieht – also sehr vage, nicht als ausgereifte Empfehlung geeignet. Hier könnte man es höchstens bei einem kurzen Text belassen, der auf ein geschätztes Gesamtpotenzial von 12,5 ha hinweist.
5.3	29	Siedlungsentwicklung Richtung Nordwesten
6.1	31	Kleinere Ortsteile namentlich erwähnen
	32	Welche Vorbildfunktion hat das vorgestellte Projekt ‚die johannesfelder‘ für Felde? Dazu fehlt eine Einordnung.
	33	3 Siedlungskerne: Begriff ‚Landschaftsfenster‘ überdenken, da z. T. an der Straße Häuser stehen. Siedlungskerne sind entlang der Dorfstraße bereits weitgehend zusammengewachsen, jedoch aus Vogelperspektive noch erkennbar
	35	Förderprogramm als Anregung kennzeichnen, zurzeit ist Nutzung alter Immobilien jedoch kein Problem, bei dem Handlungsbedarf erkennbar ist
6.2	37	Wieder ökologische Ausrichtung des Gewerbegebietes, überholt von der Realität, die nicht ausgeblendet werden darf.
	38	- Ausweitung des Gewerbegebietes ist in verschiedenen Richtungen möglich, die südliche Richtung in Richtung HaGe fehlt. - Unten: Offenbar ist keine Recherche zu vermeintlich freien Flächen erfolgt. Es ist alles verkauft, wird unterschiedlich genutzt, z.T. als Parkplatz. Ein weiterer Bauantrag liegt vor. Fehlende mögliche Erweiterung nach Süden wie oben.
	39	- Evtl. Ansiedlung von Seniorenwohnen und –pflege (siehe Seite 14) fehlt. - Standort Amtsverwaltung: Flächenbedarf ist doch bekannt.
6.3	43	Steilküstenweg wurde durch Anwohner gesperrt – Interessenkonflikt private-öffentliche Nutzung. - Resenisweg (kein doppel ss) zur Badestelle Westensee, welcher ist das?
	45	- Dorfstraße: Schwerlastverkehr, viele LKW - Verkehrsberuhigende Maßnahmen: Lässt das Land auf der L48 Radstreifen zu? Oder Markierung von Fahrbahnen? Nicht realistisch!
6.4	47	- Wieso ist die detaillierte Kursauslastung von Interesse für ein OEK, gehört doch höchstens in die Grundlagen. Siehe Anmerkung zu S. 14. - JuZ: Keine Anhaltspunkte bekannt, die einen höheren Personaleinsatz verlangen würden – völlig neues Thema für Gemeinde.

6.5	50	Welchen Bezug hat die Grafik zum Wegenetz für den Punkt „zentralörtliche Funktion“?
	51	Welchen Bezug hat die Grafik zum Ortszentrum für den Punkt „zentralörtliche Funktion“? Das sind zwei verschiedene Themen. Die Darstellung ist ohne jegliche textliche Einbindung und ohne Erläuterung, nicht maßstabsgerecht (Amtsgebäude als Einfamilienhaus), bezieht die auf Seite 14 und 39 benannte Verwendungsmöglichkeit nicht ein. Die Senke ist ausgespart, die Bebauung vor der bestehenden Seniorenwohnanlage bisher nicht Bestandteil von Diskussionen. Die Darstellung ist damit irreführend. Statt einer Zeichnung mit Fehlern, die Missverständnisse auslöst, sollten die Anregungen für den Dorfplatz als Text formuliert werden (Öffnung Altbau zum Dorfplatz, Verlagerung von Freizeitaktivitäten, etc.)
	55	Die Dorfstraße ist nicht nur Dorfstraße sondern vor allem auch Landesstraße. Daher liegen Veränderungen nicht in der Hand der Gemeinde.
		Wohnbauentwicklungskonzept: Umnutzung im Bestand: geht an der Realität vorbei. Freiwerdende Häuser, egal in welchem Zustand, verkaufen sich wie ‚geschnitten Brot‘, oft auch an junge Familien. Da besteht zurzeit kein Förderbedarf.
		Es fehlen Begründungen zu und Behandlung des Themas ‚Splittersiedlungen‘ Jägerslust und Ranzel. Das Thema Wohnen in Jägerslust wurde stark diskutiert im Kontext Flüchtlingsunterkünfte und Unterbringung von Obdachlosen. In Ranzel gab es schon mehrfach Versuche, mehr Bebauung zu ermöglichen. Da muss genauer hergeleitet werden, warum das nicht möglich / gewollt / zweckmäßig ist.

Stellungnahme der Grünen Felde zum Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde

Der Ortsverband Felde von Bündnis 90/Die Grünen begrüßt das von der Gemeinde Felde beauftragte und von Herrn Escosura vorgestellte Ortsentwicklungskonzept.

Wir wünschen unser Dorf als naturnahen, lebenswerten und lebendigen Ort für Menschen aller Altersgruppen!

Das Konzept ist hier eine gute Grundlage auch für die Beantwortung der Frage, welchen Charakter unser Dorf Felde in 20 Jahren haben soll.

Aus unserer Sicht sind keine umfangreichen Nachbesserungen von Herrn Escosura notwendig, weil in dem vorgelegten Konzept ausreichend qualifizierte Vorschläge gemacht werden, die zu diskutieren sind und an deren Realisierung gemeinsam gearbeitet werden kann.

Der Maßnahmenkatalog des Dorfentwicklungskonzeptes nimmt eine Prioritätensetzung vor, die wir gerne unterstreichen würden, thematische Schwerpunkte sind aus unserer Sicht folgende:

1. Die bauliche Entwicklungsstrategie (wo und wie viel Wohnbauentwicklung will Felde? – Wir Grünen plädieren für: Moderat so viel wie zur Erhaltung des Schulstandorts erforderlich, dabei ist eine innerörtliche Nachverdichtung der Ausweisung neuer Flächen zur Bebauung vorzuziehen – wir wollen Grünzüge erhalten!)
2. Die konkrete Ortszentrumsentwicklung: Ökologisch und gestalterisch ansprechend
3. Das Seniorenwohnen und die Pflege und Betreuung alter und/oder kranker Menschen (alte Planungen wieder aufnehmen) sowie weitere Wohnformen, die es zu entwickeln gilt
4. Die Dorfstraße verkehrsberuhigen und ein Wegekonzept, auch für Radfahrer, erstellen
5. Das interkommunale Gewerbegebiet Klein Nordsee entwickeln und ausbauen

Die Diskussion über die Umsetzungsschritte des vorliegenden Konzeptes sollte mit allen gewählten Parteien z.B. in einem erweiterten Planungsausschuss oder auch einer Arbeitsgemeinschaft „Dorfentwicklung“ geführt werden - mit dem Ziel, konkrete Handlungsschritte aus dem Maßnahmenkatalog abzuleiten. Dabei sollten auch die bisherigen, z.T. schon sehr konkreten Planungen z. B. zum Seniorenzentrum und zur Pflege oder die Empfehlungen aus dem Gemeindeentwicklungsplan von 1998 wieder aufgenommen und mitdiskutiert werden.

Wünschenswert wäre, wenn Herr Escosura noch bis Ende Juni konkrete Vorschläge unterbreitet, in welchen Formaten und Gremien mit welcher BürgerInnenbeteiligung die Gemeinde Felde den Umsetzungsprozess gestalten kann, welche externen Fachleute hinzuzuziehen sinnvoll erscheint und welche Fördermöglichkeiten sich konkret, auch für diesen Prozess der Entscheidungsfindung, anbieten!